



1 FAHRRAD FINDET...

Tolle Aussicht auf einem Berg aus Müll

START UND ZIEL

Haus am Walde, Kuhgrabenweg 2, 28359 Bremen

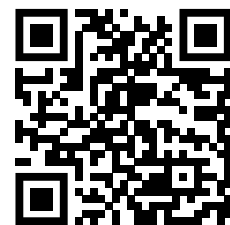
TOURENLÄNGE

16,5 km

TOUR CHARAKTER

Leichte Tour mit kleinem Spaziergang, Bademöglichkeit, eine Umlaufsprerre bei Spielplatzquerung

 **LINK ZUR TOUR
AUF KOMOOT:**



KURZE TOURBESCHREIBUNG

Gleich nach dem Start am Haus am Walde bietet sich die erste Bademöglichkeit im Unisee. Danach führt der Weg vorbei am Tierheim und hinter der Müllverbrennungsanlage in die Wümmewiesen. Die Mülldeponie wird großzügig umrundet bis der Aussichtspunkt Metalhenge erreicht wird. Zu Fuß geht es barrierefrei den Müllberg hinauf. Der Waller Feldmarksee bietet die zweite Möglichkeit ins kühle Nass zu tauchen. In Findorff eignet sich ein Spielplatz für eine kleine Spiel- und Verschnaufpause. (Achtung, bitte die Fahrräder schieben!) Durch den Weidedamm, eine Autofreie Wohnsiedlung, führt der Weg zurück zum Stadtwald, vorbei am Spielplatz und endet dann am Haus am Walde.

Die verkehrsarme geführte Strecke ist als Rundtour im Uhrzeigersinn geplant, kann jedoch in beide Richtungen gefahren werden. Ein Einstieg in denn Rundkurs ist überall möglich.



17 ZIELE UM DIE ERDE UND IHRE BEWOHNER:INNEN ZU SCHÜTZEN

2015 haben sich 193 Staaten der Vereinten Nationen (UN) zusammengetan und 17 Ziele formuliert, um die Erde und ihre Bewohner:innen zu schützen. Die Ziele sind vielfältig: Klima und die Ökosysteme sollen geschützt werden, weniger Rohstoffe verbraucht werden, alle Menschen sollen genug zu essen, zu trinken, saubere Luft und Medizin haben. Auch bessere Bildung, gerechte Arbeit und Gleichberechtigung sind wichtig. Ein bisschen abstrakt? Um zu sehen, wie nachhaltig wir in Bremen leben, könnt ihr auf der Tour verschiedene der 17 Ziele erfahren und entdecken.



BREMENS HÖCHSTER BERG – GEWACHSEN AUS ABFÄLLEN UND HEUTE EIN AUSSICHTSPUNKT DER ZUM UMDENKEN ANREGT

Metalhenge liefert einen deutlichen Hinweis darauf, wie wir leben und welchen Einfluss wir damit auf unsere Umwelt ausüben. Es steht auf einer 40 Meter hohen Erhebung, im ansonsten flachen Bremen. Der Berg auf dem Metalhenge liegt, ist Teil der seit 1969 in Betrieb genommenen Blocklanddeponie und entstand infolge der Ablagerung der städtischen Abfälle, vorallem von belasteten Böden, Bauschuttanteilen, Aschen und Schlacken, Strahlsanden, teerhaltigen Straßenaufbrüchen, Asbest und künstlichen Mineralfasern. So gibt dieser Berg Aufschluss darüber wie unsere fortgeschrittene Zivilisation wohl ausschaut, und wie wir Zeit unseres Lebens damit beschäftigt sind stinkende, giftige und gefährliche Dinge zu erschaffen, um im Anschluss große Anstrengungen darauf zu verwenden diese aufzuschichten und abgedichtet von der Umwelt und ihren Kreisläufen aufzubewahren. Der Berg wächst noch, denn die Deponie wird voraussichtlich bis 2030 weiterbetrieben.

Der älteste Teil der Deponie wurde renaturiert. Dort liegt auch die Aussichtsplattform Metalhenge, unter ihnen die Abfälle einer längst vergangenen Zeit.

Metalhenge markiert mit seinen Stelen, bestehend aus verrosteten Hafenspundwänden, die Aufgangspunkte von Himmelskörpern, und dient der Bestimmung der Sommersonnenwende, vergleichbar mit Stonehenge oder Woodhenge. Weitere Informationen findet ihr auf den Schautafeln vor Ort

Eine Mülldeponie ist ein Endlager für Abfall, der nicht recycled wird. Hier auf der Bremer Deponie steht ihr auf dem Müll, den ihr, Eure Eltern und Großeltern verursacht haben. Mit dem Beginn der Industrialisierung haben wir immer komplizierter Dinge gebaut und zunächst nicht daran gedacht, das wir all die Dinge nach Gebrauch auch wieder entsorgen müssen. Wir, beziehungsweise unsere Vorfahren, haben die veralteten oder defekten Dinge als wertlos weggeworfen.

Heute wandelt sich das Bewußtsein und wir erkennen im Abfall wertvolle, endliche Rohstoffe. Das ist wichtig, denn wenn wir nur Wertstoffe in Müll verwandeln, sind irgendwann die Rohstoffe alle und wir können nichts Neues mehr produzieren.



Deshalb ist es wichtig Müll von vornherein zu vermeiden und wenn er doch anfällt, ihn richtig zu entsorgen, damit die Natur nicht darunter leidet und wir auch in Zukunft Wertstoffe haben, die wir für die Produktion von neuen Sachen nutzen können.

Wer zu Hause wenig Restmüll hat, spart Geld! Die schwarze Tonne für drei Personen kostet aktuell 188 Euro. Darin sind jedoch nur 18 Leerungen pro Jahr enthalten. Jede weitere Leerung kostet zusätzlich 7,64 Euro. Je besser im Haushalt der Müll sortiert und der Restmüll verringert wird, desto weniger zusätzliche kostenpflichtige Leerungen sind nötig.

WIE KANN MANN MÜLL VERMEIDEN, ODER WENIGSTENS REDUZIEREN?

- Repaircafés
- Unverpackt einkaufen
- Kein Essen verderben lassen
- Einmalprodukte vermeiden
- Recycling, Upcycling, Cradle to Cradle
- Gebrauchtes/ Second Hand kaufen
- Gebrauchtes verkaufen, verschenken
- Neues kaufen, dass nachhaltige Materialien enthält und repariert werden kann

Anders gesagt, ist es gut Dinge möglichst lange zu nutzen (reparieren) oder sie anderen Menschen zur Verfügung stellen, damit sie die Sachen weiter nutzen. Noch besser wäre es, wenn die Dinge aus Materialien bestehen, die immer wieder verwendet werden können und so eigentlich nie zu "Müll werden", sondern wertvoll bleiben.

CRADLE TO CRADLE

In etwa so, wie das Laub der Bäume, das im Herbst auf Boden fällt und dort zu Humus wird, der wiederum dem Baum Nahrung bietet. So kann dieser weiterwachsen und neue Blätter produziert. Bei komplizierten Geräten oder zum Beispiel bei Verpackungen sind die verschiedenen Materialien so verarbeitet, dass sie nur schwer zu trennen sind und somit nicht wiederverwertet werden. Besser wäre es, wenn die Hersteller alle Produkte so entwickeln würden, dass alles recyclebar ist. Die Wertstoffe also, wie beim Baum in einem Kreislauf bleiben. Diese Idee verfolgt Cradle to Cradle (engl.: Wiege zu Wiege)

www.c2c.ngo



ZAHLEN ZUM MÜLL IM LAND BREMEN

- **Haus und Sperrmüll in 2019: 156.000 Tonnen**
- **430 kg / Einwohner**
- **In der Coronazeit ist der Restabfall um 3,5 % gestiegen**
- **1086 Mülleimer in den Bremer Grünanlagen**
- **Die Menge des Elektromüll aus privaten Haushalten steigt.**



Quelle: Destatis, Bremer Stadtreinigung



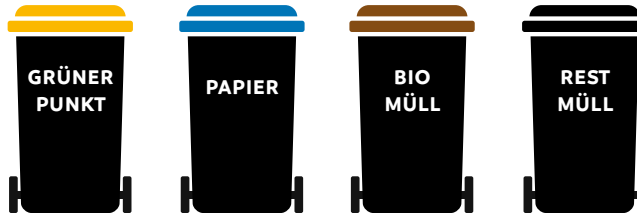
Falls doch Müll anfällt ist es wichtig ihn richtig zu entsorgen. Dazu gibt es in Bremen vier Mülltonnen:

Gelb → grüner Punkt

Blau → Papiermüll

Braun → Biomüll

Schwarz → Restmüll



Sondermüll, wie zum Beispiel Energiesparlampen oder Batterien, können an den Recyclingstationen abgegeben werden.

ENERGIEGEWINNUNG AUF DEM MÜLLBERG

Die Blocklanddeponie ist jedoch mehr als nur ein Ort zur Abfallentsorgung – hier wird auch Energie gewonnen. Am Südhang der Deponie befindet sich eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 840 kWp. Damit werden im Jahr rund 850.000 kWh Strom gewonnen, das entspricht dem Verbrauch von zirka 300 Einfamilienhäusern im Jahr. Bereits von Weitem sind zudem die vier Windräder auf dem Deponiegelände zu sehen. Damit werden zusätzlich 18.800 MWh gewonnen.



Quelle: Destatis, Bremer Stadtreinigung

FAHRRAD FAHREN IST KLIMASCHUTZ

Heute seid ihr mit dem Fahrrad unterwegs und nutzt damit DAS Klimaschutzumsetzungsgerät überhaupt! Es ist leise, stinkt nicht und braucht wenig Platz. Es verbrennt keine fossilen Brennstoffe, lässt sich reparieren und ist aus Bremens Lebens nicht wegzudenken – ein Stück Kultur eben!



Der ADFC ist ein Verein für Radfahrende und alle, die es werden wollen.

Als Klimaschützer vertreten wir die Ansicht, dass nachhaltige Mobilität endlich ernst genommen und nachhaltig gefördert werden muss.